

deutender
Oesterrei-
n die Un-
jedensfalls
idisgrätz
th zurück-
eßl über
über die
vertragen.
m Erblei-
sind der

richt man
Rusland.
erustet und
haben so-
menier die
iussen ver-
Heer sell-
icht werden
e ist schon
schwarzen

chwert über
entscheiden.
Oesterreich
ündigt und
feldzug be-
adeyki und
n beginnen-
die Lösung.
auf 160,000
Nat.Garden,
Besatzungen
0,000 Mann.
3 gegen Eis-
net und die
ist schon aus-
den die Dip-
ivinus.
nins'schen Buch-
w.

M a c h r i c h t e n

für die Oberamtsbezirke

C a l w u n d N e u e n b ü r g

Nro. 25.

Mittwoch 28. März

1849.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Kievier Stammheim.

Der am 13. Februar d. J. in Stammheim im Wege des Abstreifens vorgenommene Afferd über die Herstellung des sogenannten Sandwegs im Staatswald Kentheimerberg erhielt die höhere Genehmigung nicht, und wird daher nächsten

Samstag den 31. März

Morgens 9 Uhr eine wiederholte Abstreifungsverhandlung dahier vorgenommen werden.

Stammheim, 27. März 1849.

R. Kievierforster
Wild.

C a l w.

Die Rekruten des hiesigen Oberamts sind in Wälde auf drei dreispännigen Wägen von hier nach Sindelfingen zu führen, und werden die Kosten am

Samstag den 31. d. M.

Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten in Abstreif gebracht, wozu man die Liebhaber einlädt.

Den 23. März 1849.

Oberamtspflege.
Buttersack.

A l t b u r g.

(Holzverkauf).

Aus dem Gemeindewald werden 200 Stück Holz verkauft und zwar 100 Stück tannenes und 100 Stück forchenes vom 60r abwärts, nachdem sich Liebhaber zeigen.

Die Verkaufsverhandlung findet

am

Donnerstag den 5. April

Mittags 1 Uhr

auf biesigem Rathaus statt. Die Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gemacht werden.

Den 24. März 1849.

Schuldheiß Erhart.

C a l w.

Auf der Teinacher Straße, unweit der Stadt, ist eine Kette (Landzug) gefunden worden, welche der Eigentümer gegen Bezahlung der Unkosten bei der unterzeichneten Stelle abholen kann.

Den 26. März 1849.

Stadtschuldheissenamt.

N e u b u r g.

(Färberei-Verkauf).

Das Anwesen des Färbbers Albert Köber von hier, bestehend in: Einer zweistöckigen Behausung und Scheuer in der Schlipf. Brand- Versicherungs-Ausschlag 800 fl. Einem einstöckigen Farbhaus hinter dem Wohngebäude. Brandversicherungs-Ausschlag 300 fl. kommt auf Verlangen des Pfandgläubigers,

Donnerstag den 5. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf biesigem Rathaus wiederholt zum öffentlichen Aufstreich.

Den 23. März 1849.

Stadtrath.

C a l w.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Konkursmasse des Strumpfwebers Jakob Nonnenmann dahier: eine 3stockige Behausung in der

Badgasse und eine Hofraithe mit Gärten dabei von ungefähr 1 Brill. Platz. Ausschlag 2300 fl. und eine Anzahl von Almandbäumen, am

Montag den 23. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus.

Den 23. März 1849.

Stadtschuldheissenamt.

C a l w.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Konkursmasse des Johann Michael Riehm, Fuhrmanns dahier

3/10 von einer dreistöckigen Behausung, Scheuer und Keller unter einem Dach am Marktplatz, angeschlagen zu 760 fl. und 3 1/2 Brill. 5 1/2 Rib. Akers auf dem Galgenwasen, Zelg Heumaden, Hagelweg. Ausschlag 100 fl. am

Montag den 3. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf biesigem Rathaus.

Den 23. März 1849.

Stadtschuldheissenamt.

N e u b u r g.

(Reifstangen- Wagner- und Langholz-Verkauf).

Am-

Dienstag den 10. April

Morgens 9 Uhr

werden ungefähr

1500 Stück kirkene Reifstangen von 6 bis 24 Schuh lang. Wagnerholz aller Art, 26 Stück kirkene und buchene Klöße

Nachmittags 1 Uhr

150 Stück Langholz vom 60r ab-



wärts, liebend im Stadtwald Ziegelbach auf der Ebene, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Liebhaber werden hierzu eingeladen.

Aus Auftrag:
Der Ortsvorstand Mayer.

O b e r s c h w a n d o r f.
Oberamt Nagold.
(Holzverkauf).

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, aus ihrem Kommunwald Jospert nachstehendes Langholz schönster Qualität, bestehend in:

200 Stämmen Weiß- und Rothannen, vom 80r bis 60r abwärts, am

Donnerstag den 29. März d. J.

Vormittags 10 Uhr im Walde selbst im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einlädt, daß das Holz leicht abzuführen und von der Landstraße blos eine halbe Viertelstunde entfernt ist.

Den 13. März 1849.

Im Auftrag des Gemeinderathes;
Schuldheiß Walz.

Oberamtsgericht Calw.
(GläubigerAufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die SchuldenLiquidation zur unten bemerkten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Jakob Nonnenmann, Strumpfweber in Calw,

Montag den 23. April

Vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Calw;

2) Johann Martin Mohr, Bäcker in Simmozheim,

Freitag den 27. April

Vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Simmozheim;

3) Johann Michael Riehm, Fuhrmann in Calw,

Montag den 14. Mai

Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Calw.

Den 20. März 1849.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Rohlersthal.

Gemeinde Altbulach.

(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gannimasse des Michael Friedrich Reutter wird dessen sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft am

30. d. M.

Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathause zu Altbulach wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Eine 2stockigte Behausung sammt Stallung und Keller im Rohlersthal,

die größere Hälfte an einer Scheuer alda,

die Hälfte an 1 Brtl. 15½ Rth. Wiesen im untern Thal,

2 Brtl. 5 Rth. alda,

2 Brtl. 4 Rth. alda an der Nasegold,

1 Mrg. 7½ Rth. Garten beim Haus,

2½ Brtl. 15¼ Rth. Garten bei der Scheuer,

2½ Brtl. 12¾ Rth. Garten alda am Galwerweg,

¼ an 2 Mrg. ½ Brtl. 3 Rth. Laubwald und Baufeld,

die Hälfte an 1½ Brtl. Wiesen auf Holzbrunner Markung,

1 Mrg. 2 Brtl. 8 Rth. im Rohlersthal in Brühlwiesen.

Das ganze Anwesen ist in gutem Zustande und die Güter sind in der besten Lage.

Liebhaber werden zu diesem Verkaufe, Auswärtige hier Unbekannte mit beglaubigten Vermögenszeugnissen eingeladen, mit dem Bemerkten, daß an diesem Tage der Kauf zugesagt wird.

Gemeinderath.
Vorstand Rometsch.

Neuweiler.
(Waldverkauf)

Am Mittwoch den 11. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr wird auf der Nehmühle dem Fried-

rich Keller im Wege der hilfsvollstreckung die Hälfte an 38 Morgen Wald verkauft, wozu Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 20. März 1849.

Schuldheiß Geiger.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

(Geschäfts-Empfehlung).

Indem ich dem geehrten Publikum anzeige, daß ich mein bisheriges Logis verlassen habe und nun im Hause der Frau Bürgermeister Dettinger wohne, und indem ich für das mir und meinem Bruder bisher geschenkte Zutrauen herzlich danke, seze ich dasselbe in Kenntniß, daß ich nun mein Geschäft auf eigene Rechnung treibe, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, namentlich auch im Schildschreiben, unter Zusicherung reeller Arbeit und billiger Preise, auf das Angelegenlichste.

Lorenz Staudenmayer,
Ipser, der jüngere.

C a l w.

Christian Widmaier, Sattler, nimmt einen ordentlichen Menschen in die Lehre auf.

C a l w.

Für die vielen armen Einwohner von Altbulach, welche am Nervensieber erkrankt und der Unterstützung sehr bedürftig sind, nehmen wir Beiträge: Geld, Weizzeug, Lebensmittel, insbesondere Kieis, Gerste, Gries, Fleisch ic. zur Förderung an.

Den 25. März 1849.

Fischer. Schuld.
Dr. Müller. Dr. Kaiser.

C a l w.

(Empfehlung).
Der Unterzeichnete, welcher sich schon seit vielen Jahren dem Geschäft des Puzens der Flecken aus wollenen und seidenen Kleidern aller Art, sowie im Färben aller seitlichen Stoffe zur Zufriedenheit widmete, findet sich veranlaßt, einem



geehte Publikum dieses sein Geschäft wieder in gütige Erinnerung zu bringen. Da die Hutmacherprofession in Folge gegenwärtiger Zeitverhältnisse sehr darnieder liegt, so werde ich mich ferner, wie bisher bestreben, jeden derartigen Auftrag auf das Beste und Billigste auszuführen und die gütige Rücksichtnahme auf mich als Bürger und Familienvater stets dankbar anerkennen.

Benz, Hutmacher
an der äußern Brücke.

Calw.

Bei Untermüller Reichert ist fortwährend Kochgerste zu haben.

Calw.

Guten Dung hat billig zu verkaufen

Friedrich Binder.

#####

Hirsau.
Nächsten Samstag Abend ist bei mir Mezzesuppe, wobei nach Belieben gespeist werden kann. Zu zahlreichem Besuch ladet höchst ein
Nothfuss
z. Waldhorn.
#####

#####

Calw.
Musik-Verein
Donnerstag den 29. März
Abends 7 Uhr
im badiischen Hof.
#####

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Pfrommer im Biergässle.

Calw.

Die Unterzeichneten sind gesonnen, einen Theil ihres untern Wurzgartens zu verpachten.

Schill u. Wagner.

Calw.
Schneider Widmann in der Nonnengasse kaust kleine Erdbirnen und dürres Geschnipf.

Calw.
Donnerstag den 29. März Mittags 4 Uhr wird die zu wohltäugigen Zwecken veranstaltete Lotterie in der untern Mädchenschule gezogen. Lose um 6 kr. sind in derselben Schule am Mittwoch Mittag noch zu haben und wird um Abnahme freundlich gebeten.

Stammheim.
Gips, das Simri zu 6 kr. hat zu verkaufen

Delmüller Verfch.

Calw.
Für die so zahlreiche Leichenbegleitung meines sel. Bruders David Hauser sage ich den hiesigen Tuchmachersgesellen so wie auch den übrigen theilnehmenden Freunden meinen herzlichsten Dank.

Die Schwester
Friederike Hauser.

Calw.
(Neue Schrift). Der Unterzeichnete hat in Kommission zu verkaufen: Das Goldland Californien, oder: Sollen wir Gold suchen oder nicht? Eine Ansprache an den Gewerbestand Deutschlands, von Oberstudienrat Kapff. Preis 12 kr.

Buchbinder Beck.

Althengstatt.
Der Unterzeichnete verkauft einen neugefertigten Händerpflug um einen billigen Preis.

Jakob Seller, Wagner.

Calw.
Um gänzlich mit meinen gußlochenden Erbsen und Linsen aufzuräumen, gebe ich das Simri zu 54 kr. bis 1 fl. ab. Ferner habe ich einen ganz guterhaltenen Alussaz Kommode und mehrere Kisten zu verkaufen.

Schill bei der Post.

Calw.
Derjenige Herr, welcher sich vor

rige Woche die Frechheit herausnahm, mir einen kleinen Pistol aus meiner Schänke zu nehmen, wird ernstlich ersucht, denselben in möglichster Völde wieder an seinen Ort zu thun, und das Zutrauen, das ich ihm in meinem Hause geschenkt, nicht zu missbrauchen, widrigenfalls sich derselbe die Unannehmlichkeiten, die daraus entstehen, selbst zuzuschreiben hätte.

Nehm d. Schiff.

(Eingesendet).

Von Gottes Gnaden?

Die von Gott gegebenen Rechte und Pflichten der Obrigkeit, sind schon in dem Titel enthalten, den unsere Fürsten bisher führten, von Gottes Gnaden, damit soll ihnen kein Recht zu irgend einem Unrecht gegeben und entfernt kein Grund für unbeschränkte Willkürherrschaft ausgesprochen werden, vielmehr gerade die höchste und mächtigste Beschränkung durch den erhabensten Souverain, Gott, soll angezeigt werden — die Fürsten sollen bekennen, daß sie Alles der Gnade Gottes verdanken — und daher aus und in dieser Gnade und ihr zu Ehren regieren und leben sollen. Das Volk aber soll daraus erkennen, daß der Fürst nicht dem Volke, sondern dem Herren aller Herren seine Würde verdaue, und man um des Herrn Willen ihm Gehorsam schuldig seien. Deswegen erklärten auch wir uns offen für Beibehaltung dieses Vollmacht- und Unmacht-Bekenntnisses. Nur böswillige Verläumding kann uns beschuldigen, daß wir damit ein Misstrauen gegen unser Ministerium haben ausdrücken wollen. Das kam uns nicht von ferne in den Sinn, aber unsere



Überzeugung werden wir gegen Minister und König stets aussprechen und wir thaten es, in dieser Sache mit Bescheidenheit, die dem Christen gebührt und wußten, daß das Niemand Nachtheil bringe.

Dass aber das Festhalten an sel-
chen unlängst christlichen Grund-
sätzen so vielem Widerspruch aus-
gesetzt ist — daraus erhellt die gro-
ße jetzt herrschende Begriffs-Verwir-
rung und der Abfall vom wahren
Christenthum. Warum lässt man
jede Meinung frei, nur die nicht,
die vom Wert und Willen Gottes
sich beherrschen lässt? Woher über-
haupt so große Heftigkeit in Be-

kämpfung derer, die vom Strom
der TagesMeinungen sich nicht fort-
reissen lassen? Ist der ein Charak-
ter, der unfrei nur Andern nach-
schwäzt? O hilde sich doch jeder ein
eigenes Urtheil und feste, feuerbe-
ständige Grundsäze nach Gottes Wort,
wedurch dann auch für die Einzel-
heiten der Zeitsfragen Licht gegeben
wird!

Calw, 27. März 1849.
Den Wirthen auf dem Lande,
die voriges Jahr die Christ an die
Regierung um Erhebung einer Wein-
steuer an der Kelter, statt des Um-
gelds, unterschrieben haben und de-

nen ich damals versprach, seiner Zeit Nachricht von dem Erfolge zu geben, diene hiermit zur Nachricht, daß die Sache am 20. und 21. März in der Kammer der Abgeordneten zur Verhandlung kam, aber nicht angenommen wurde, so, daß es also vorderhand mit dem Umgeld beim Alten bleibt. —

G. Rivinus.

B e r i d t i g u n g.

In der Einsendung von Ostelsheim in voriger Nummer soll es Linie 8 statt freie Ablösung, freie Abschaffung heißen.

Scénariste : Gustav Mervinini

Druck und Verlag der Nivinius'schen Buchdruckerei in Galw.

Cafw, den 24. Már; 1849.

Fruth preise.

Dr. Scheffel

Kernen, alter	.	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	:	12fl. — fr. 11fl. 33fr. 11fl. 15fr.
Dinkel, alter	.	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	:	4fl. 45fr. 4fl. 30fr. 4fl. 24fr.
Haber, alter	.	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
— neuer	:	3fl. 22fr. 3fl. 17fr. 3fl. 12fr.

p. 5m

Moggen	-fl. 56fr.	-fl. 54fr.
Gerste	-fl. 54fr.	-fl. 50fr.
Bohnen	1 fl.	-fr.
Wicken	-fl. 34fr.	-fl. 32fr.
Linsen	1 fl.	8fr.
Erbse	1 fl.	12fr.
	1 fl.	6fr.

Ungefährt waren:

27 Scheffel Kernen 25 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Einführt wurden:

138 Scheffel Kernen 50 Scheffel Dinkel 52 Scheffel Haber

Ausgestellt blieben:

14 Scheffel Rennen 1 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Brotaxe: 4 Pfund Kernenbrot 10 kr. 4 Pf. schwarzes Brot 8 kr. 1 Kreuzerweck muß wâgen $8\frac{1}{2}$ Leth.
Gleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Kindfleisch 7 kr. Ruhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammel-
fleisch 6 kr. Schweinfleisch, unabgezogen 10 kr. dlo. abgezogen 9 kr.